

Dialog, Kooperation und Mediation in Planungsprozessen

Es ist eine demokratische und inhaltliche Selbstverständlichkeit, dass Menschen die Umwelt, in der sie leben, mit planen und gestalten wollen. (frei nach Bertolt Brecht)

Bürgerinnen und Bürger einer Gemeinde, Nachbarn eines Bauprojektes, Politikerinnen und Politiker- alle wollen mitreden, wenn es um die Entwicklung ihres Umfeldes geht. Denn Entwicklung heißt Veränderung und Veränderung bedeutet Unruhe. Veränderung löst häufig Sorgen und Ängste aus bei denen, die betroffen sind oder sich betroffen fühlen.

Deshalb ist es wichtig und sinnvoll, bei Planungsprozesse aller Art und Größe immer von Anfang an nicht nur die Projektbeteiligten sondern auch die Projektbetroffenen einzubinden.

Diese Beteiligungsprozesse müssen professionell, kreativ und konstruktiv gestaltet werden, damit an ihrem Ende das bestmögliche Ergebnis für Alle steht.

Vorteile für:

- den Investor: Planungssicherheit und eine kalkulierbare Umsetzungsphase
- die Planer und Ausführenden: ein möglichst störungsfreier Projektverlauf
- die Bürgerinnen und Bürger: Gestaltungsmöglichkeiten und umfassende Information
- die kommunalen Entscheider in Politik und Verwaltung: Vermeidung von kontroversen und konfliktreichen Planungsverfahren

In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen der Kooperation und Kommunikation mit den Projektbetroffenen besprochen und an Beispielen aus der Praxis diskutiert.

- Politische und soziale Grundlagen
- Theoretische Ansätze zu Dialog und Kommunikation
- Struktur und Planung von Beteiligungsverfahren
- Fragen der praktischen Umsetzung bei unterschiedlichen Verfahren.

Teilnehmerzahl: 15 bis 50

Für individuelle Seminarabsprachen rufen Sie mich gerne an: 0211 210 77 950